

1897

Flörsheimer Zeitung

1922

Gott grüß die Kunst!

Kunst bringt Günst!

(Jubiläums

= Nummer)

Nummer 16

Telefon 59.

Samstag, den 25. Februar 1922

Telefon 59.

26. Jahrgang

25 Jahre Flörsheimer Zeitung!

Die Menschen haben ihre Geschichte und die Bücher. Eine Zeitung ist Geschichte. Früher haben wir es nicht gewußt, oder wollten es nicht wissen. Seit jenem unglücklichen 31. Juli, dem schwärzesten Tag der europäischen Menschheit, der Geschlechter und mehr als 25 Millionen blühender Menschen aus dem Buch des Lebens strich, seit die Verbrecher Europas gewissenlos und leichtsinnig die Kriegsfackel entzündeten, wissen wir, wie sehr eine Zeitung Geschichte ist. Wie ein Uhrzeiger registriert sie die Ereignisse, die Jahre, die Monate, die Wochen und die Stunden. Ein Band Zeitungen ist das lebendigste Geschichtsbuch. Ohne dieses Buch können wir uns das Leben gar nicht mehr vorstellen. So ist die Zeitung zum unmittelbaren Ausdruck unserer Zeit geworden. Wenn deshalb heute die „Flörsheimer Zeitung“ ihren 25-jährigen Geburtstag feiert, so haben wir alle Anlaß zurückzuschauen und zu haben, auf daß wir aus der Vergangenheit lernen, das Ziel für die Zukunft finden.

Eine große Tageszeitung umfaßt Bezirke und Länder. Dessen rühmt sich nicht die „Flörsheimer Zeitung“. Über die Grenzen unserer engen Heimat will sie nicht hinaus. Sie lebt in unserer Gemeinde, sie stirbt aber auch mit ihr. Im Geschehen der Welt ereignisse ist das Leben oder der Tod eines Einzelnen gleich einem Hauch, der nicht einmal eine Scheibe zu trüben vermag. Wenn Nationen und Völker, wie in den vergangenen acht Jahren, sterben oder neu entstehen, was bedeutet hieran gemessen das Schicksal eines Dorfes? Das ist ja gerade das entsetzliche Erbe des Krieges und das Furchtbare unserer Tage, daß der Einzelne inmitten der Menschheit, eine Gemeinde und sogar ein Volk inmitten der Nationen gleichgültig geworden und zu einer Null herabgesunken sind. Wenn ehemals ein Erdbeben in Südamerika, ein Grubenunglück in Sibirien einige hundert Menschen hinraffte, wenn ein falscher Urteilspruch irgendwo das Leben eines Einzelnen bedrohte, durch die ganze Welt ging ein Schrei der Entrüstung. Heute verhungern Tag für Tag Tausende von Männern, Frauen und Kindern in Südrussland, in China. Zehntausende von Säuglingen sterben jährlich in Deutschland an Unterernährung. 785 000 Menschen sind bei uns nach ärztlichem Attest während der vier Kriegsjahre wegen Nahrungsmangel ins Grab gesunken — wen hats gerührt, wen packt es heute? Pferde und Kühe sind kostbarere Objekte geworden, denn Menschen. Solange wir deshalb nicht das Wort: Solidarität, Gemeinschaftssinn an unsere Türen und an die Tore der Völker schreiben, solange werden wir vergeblich auf eine neue und bessere Zeit hoffen.

Treue um Treue! Solidarität! Es gibt heute kein edleres Wort, keine bessere Tat und kein höherer Ruhm. Der „Flörsheimer Zeitung“ müssen wir ihn anerkennen. Schlagt einmal

ihre Blätter zurück. Gibt es darin eine einzige Seite, die nicht mit den Mitgliedern unserer Gemeinde in engster Berührung steht? Unsere Freude und unsere Trauer, unsere Klagen und unsere Schmerzen, dort finden wir sie. Und wenn wir Seiten des Streites darin lesen, des Unwillens, des Haders, des Erhabenen oder des Lächerlichen, des Altes und Spottes: sind wir es nicht immer und immer wieder selbst, die mit unseren Vorzügen und Schwächen uns selbst zeichnen oder gezeichnet werden? Blättert die 25 Jahre zurück, und ihr werdet ermessen können, was wir waren und was wir sind, ob wir erzogen haben, oder gezogen wurden, oder wie ungezogen wir noch sind. Es ist es mit dem Einzelnen, so mit der gesamten Gemeinde. In dieser 25-jährigen Chronik ist die Geschichte unserer Gemeinde geschrieben und unsere eigne. Dort leben sie alle, die längst vermodert sind und dort wird auch unser Gedächtnis bewahrt.

Von diesen Seiten der Solidarität sind es vor allem die der Kriegsjahre, die der „Flörsheimer Zeitung“ in der Bevölkerung unvergessen bleiben werden. Was sie uns allen in diesen Zeiten an Trost, Gedanken und Hoffen gegeben, darf an diesem Erinnerungstag nicht unberührt bleiben. Wo Flörsheimer standen, an allen Fronten und in allen Ländern, im Schützengraben und an der See, wohin sie kam, schlang sie von der Heimat her ein festes Band der Zusammengehörigkeit der Gemeinde und der Familie mit ihren Söhnen und Kindern. Oder wir laßen zu Hause in der Zeitung Nachrichten und Briefe von den Draußtenden, immer vermittelte sie uns einen Strom echter Liebe und enger Zusammengehörigkeit, der Freude gab und Hoffnungsschimmer.

Das sind die ideellen Werte, die uns eine kleine Zeitung gibt, die durch nichts aufgewogen und die auch nicht mit Abonnementgeld bezahlt werden können. Die wenigsten wissen es, und noch viel weniger ermessen diesen Wert.

Von der Solidarität und der Zukunft wollen wir sprechen, ob eine Gemeinde lebt oder stirbt. Gewiß unsere Gemeinde wird größer und wächst. Schlimmer aber, als der leibliche Tod, ist der geistige. Schreitet das Gemeinschaftsgefühl, die Menschlichkeit mit uns fort? Das ist die Frage, die wir zu stellen haben, die allein die Marschrichtung für die Zukunft bestimmt. Es ist heute nicht die Zeit zu untersuchen und zu prüfen. Hinweisen wollen wir nur. Sagen, wenn wir leben wollen, daß nur im Geist der Zusammengehörigkeit, und der Verantwortlichkeit eines für den anderen, gelebt werden kann. Die Welt steht in diesem Jahr an der Wende der Zeiten. Entweder haben wir die körperliche Kraft und die geistige Höhe das neue Tor zu finden und zu durchschreiten, oder wir werden aus der Nacht nicht herausgelangen, in der wir bereits acht Jahre umherirren. Sagen wir es frei heraus ohne Schminke: in diesem Jahr wird um

die Existenz Deutschlands gewürfelt. Das Jahr 1922 heißt für unsere Nation: „Sein oder Nichtsein! Die Geschichte fragt nicht, ob der Einzelne schuldig oder guten Willens war. Wir werden alle mit demselben Maß gemessen. Es gilt eine neue Ordnung zu fügen. Neue Klassen steigen auf und heißen den Einlaß. Die Gemeinde ist die Zelle des Staates. Die Summe der Gemeinden ist die Nation. Der Geist der Gemeinde wird der Geist eines Volkes sein. Werden wir die Prüfung bestehen? Das ist die Schicksalsfrage. In den Blättern der Geschichte, der Zeitung, werden es jene lesen, die nach uns kommen. Was sie aber auch lesen, sie werden die Wahrheit darin finden, ob in den Zeilen, zwischen den Zeilen oder hinter ihnen.

Man spricht und schreibt über die großen Parlamente, über Abgeordnete und über die großen politischen Zeitungen. Heute ist es, daß das Amt und die Aufgabe eines Gemeindevertreters und eines Ortsblattes mindestens so wichtig sind, ja vielleicht wichtiger. Oben werden die Gesetze und Paragraphen verfertigt unten werden sie ausgeführt. Der Geist dieser Ausführung ist es, der erst eine Verfassung, der die Gesetze lebendig macht. Deshalb bestimmt das Leben in den Gemeinden das gesamte Staatsleben. Erfassen nicht die Gemeinden den Sinn der Zeit, gibt es hier keinen Fortschritt, keine Wahrheit, keine Gerechtigkeit, keine Toleranz, kein soziales Empfinden und keine Bürger-tugenden, dann wird es sie auch nicht im ganzen Lande geben. Der Stillstand und der Rückschritt der Zellen, wird den Tod des ganzen Organismus, der ganzen Nation sein. Das Sprachrohr und das Thermometer einer Gemeinde ist ihre Zeitung.

Unsere Flörsheimer darf sich rühmen ihre Aufgabe erfüllt zu haben, so weit es im Rahmen ihrer Kräfte stand. Dafür gebührt ihr heute der Dank aller. Wo ihre Kraft versagte, haben wir alle versagt, weil wir ihr nicht die Unterstützung und die geistigen Mittel gegeben, weil wir selbst nicht das notwendige Maß von Verständnis besaßen haben. Schätze sich keiner zu hoch, um ihr seine wirtschaftliche oder geistige Mitarbeit zu versagen; achte sich keiner zu gering, daß er nicht ein Teil des Ganzen sei. Am schlimmsten aber die, die eine Zeitung mißbrauchen und die Wahrheit verachten oder verfehlen.

25 Jahre sind wenig und doch liegt darin das Leben einer Generation. Wieviel Mühe und Arbeit, wissen wir selbst. Wieviel Arbeit und Existenzkampf in einer Zeitung, davon kann uns die Flörsheimer ein Lied singen. Dafür danken wir den Unternehmern und seinen Helfern aus allen Kreisen unserer Bevölkerung. Die 25 Jahre waren gewiß ein schwerer Kampf, sie werden jedoch ein dauerndes Denkmal bleiben für Fleiß und Arbeit am Wohl der Gemeinde.

Wünsche zerflattern. Taten bestehen. Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag. Dieser Tag,

der kommen will, möge die „Flörsheimer Zeitung“ am alten Posten finden und uns selbst am Spatenstich. Noch heißt es für uns: „Wächter, wie weit ist in der Nacht?“ Hüthen wir uns das Frührot zu verleugnen. Wir wollen wirken und schaffen, aus der Nacht herauszukommen. Dazu verheße uns der neue Geist einer neuen Zeit. Zu ihr möge uns ein guter Kamerad, ein Lehrer, Wegbereiter und ein treuer Wächter die „Flörsheimer Zeitung“ sein. Jetzt und noch manches Vierteljahrhundert! Ein Flörsheimer.

Ein Vierteljahrhundert!

Vor uns liegt ein schon angegilbter Band. Es ist der erste Jahrgang der „Flörsheimer Zeitung“. Der Jahrgang 1897. Es war am 24. Februar gleichen Jahres, als der Zeitungsverleger J. H. Teup in Schierstein, durch Flörsheimer Bürger dazu aufgefordert, die „Probe-Nummer“ zur „Flörsheimer Zeitung“ erscheinen ließ. — Einiges aus dem Inhalt dieser Nummer sowie des ersten Jahrganges, finden die werten Leser an anderer Stelle.

In dieser Probe-Nummer entwickelte der Verlag sein Programm und der markanteste Satz daraus ist wohl der: „wir stellen unser Unternehmen lediglich in den Dienst der Allgemeinheit!“ — Heute können wir es ruhig dem Urteil der Flörsheimer überlassen, ob die „Flörsheimer Zeitung“ bis dato ihrem Ziele, soviel wie immer in ihrer Macht stand, treugeblieben ist. —

Leiter und Kräfte unseres Lokalblattes haben gewechselt, sein Ziel aber ist das gleiche geblieben.

Am 1. März 1897 schon konnte die erste ordentliche Nummer der „Flörsheimer Zeitung“ erscheinen, ein Beweis, daß die Teilnahme der Bevölkerung genügend war. Das Blatt wurde in Schierstein gedruckt und erschien zweimal in der Woche.

Am 15. November 1900 ging der Verlag (mit der gleichzeitig herausgegebenen „Schiersteiner Zeitung“) in den Besitz des Herrn Iwan Reber, ebenfalls in Schierstein, über. Gleichzeitig wurde das Format des Blattes, das bisher ein sehr bescheidenes war, vergrößert.

Am 14. Februar 1903 konnte der Verlag der Leserschaft mitteilen, daß er eine selbständige Filiale und Druckerei in Flörsheim und zwar im Hause des Herrn Philipp Dreisbach, Wälderstraße 24, eingerichtet habe.

Mit 1. April 1903 erschien das Blatt dreimal pro Woche, bisher Mittwochs und Samstags, jetzt Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Im Dezember 1904 schied der Filialeiter, ein tüchtiger Buchdrucker, aber sonst nicht sehr willensstarker Mensch, Schwab, aus dem Leben und mit 1. Januar 1905 ging die Filialeitung auf den Schreiber dieser Zeilen, Heinrich Dreisbach, heutigen Inhabers der „Flörsheimer Zeitung“, über. Eigentümer blieb Iwan Reber in Schierstein.

Es kamen schlimme Tage für das kleine Unternehmen und mehr als einmal schien sein letztes Stündlein geschlagen zu haben. Daran konnte auch die „heroische“ Tat des Eigentümers, ab 15. November 1906, die „Flörsheimer Zeitung“ als „Tageblatt“, sechsmal in der Woche, erscheinen zu lassen, nichts ändern. Der Verfall setzte immer mehr ein und bis zu einem gewissen Grad war der Umstand, daß der Eigentümer der „Flörsch. Ztg.“ auswärts anständig war und in politischer und gesellschaftlicher Beziehung so gar nicht zu uns Flörsheimern, paßte, ferner die andauernd schweren Angriffe der Gegner der Zeitung, an diesem Verfall schuld.

Am 30. März 1907 wurde das Format abermals (und zwar auf das heutige Maß) vergrößert, das sechsmalige Erscheinen aber mußte auf dreimal reduziert werden. Der Verlag war mittlerweile, mit der „Schiersteiner Zeitung“ zusammen, in den (scheinbaren) Besitz von 4 Buchdruckern (darunter auch meine Wenigkeit) übergegangen und hatte das Geschäft zuletzt dem kinder-

losen und reichen früheren Eigentümer nicht mehr genügend abgeworfen, so kann man sich denken, wie hundelnd es den neugeborenen vier Verlagseigentümern, ohne Geld und mit zahlreicher Nachkommenschaft, erging. Da war oft Schmalhans Küchenmeister. Mit einem „Blumps“ brach eines schönen Tages die ganze Geschichte zusammen, „weil kein Geld nicht!“ nicht mehr da war. Der Abonnentenschwund hatte seinen höchsten Grad erreicht. Der frühere Eigentümer mußte wohl oder übel sein Erbe wieder antreten. — Er tat es auch unter Beschaffung eines neuen Käufers für Schierstein, Flörsheim sollte eingehen.

Vor die Wahl gestellt, vielleicht brotlos zu werden, übernahm der heutige Eigentümer der „Flörsheimer Zeitung“ den Verlag im Oktober 1908 und stand ihm auch kein Kapital zur Verfügung. Liebe zur Heimat und freudige Aufopferungsfähigkeit verschafften ihm die Genugtuung, das so in die Brüche gekommene Unternehmen, nach einigen Jahren schon zu seiner, bisher überhaupt höchstreichlichen Blüte zu bringen. 1908 hatte auch die Übersiedlung nach den heutigen Geschäftsräumen, Karthäuserstr. 6., stattgefunden. In der Winteraison 1913 hatte sich die Abonnentenzahl, gegen 1908, um so und so oft mal vervielfacht und es erschienen einzelne Nummern bis zu 20 Seiten Umfang und darüber.

Freilich, der materielle Erfolg blieb vorläufig aus. Die ortsanständige Industrie, ignorierte das junge, kapital-schwache Unternehmen fast ganz. Um so mehr müssen wir hier in der breitesten Öffentlichkeit wiederholen, daß es die kleinen Leute in Flörsheim waren, welche treu zu uns hielten und der „Flörsheimer Zeitung“ zu kommen ließen, was in ihren Kräften stand. Ihnen haben wir vor allem zu danken.

Aber in all dieser Zeit fanden wir auch treue und aufopferungsbereite Freunde, welche ihre Kräfte und vor allem ihre Feder in den Dienst unseres Blattes stellten. Ihnen können wir nicht genug danken.

So schien die „Flörsheimer Zeitung“ einer ernte-reichen Zeit entgegen zu sehen. Da kam der Krieg und mit einem Schlag war alles vernichtet. Wir stehen heute den Ereignissen noch zu nahe, um ein abschließendes Urteil fällen zu können. Jedenfalls war mit Kriegsausbruch die Aussicht auf ein wirtschaftliches Befestigen des Unternehmens wieder ganz bedeutend in Frage gestellt.

Was unser Lokalblatt den Flörsheimern war, das haben wir während all der Kriegs- und Schützengraben-jahre durch unzählige Feldpostbriefe und Feldpostkarten bewiesen erhalten. Viele der Absender sind gefallen oder sonstwie dem Kriegsmoloch zum Opfer geworden. Ihre Grüße sind gut verwahrt und in späteren Zeiten vielleicht sollen sie in diesen Spalten ihre Auferstehung feiern. Unseren Enten zum Ansporn!

Die Nachkriegszeit brachte nicht viel Erfreuliches. — Unerhörter Papierwucher, unglaublich gestiegene Frachten und sonstige Spesen erfordern immer wieder neue Opfer und neues, immer unzulänglicher werdendes, Anpassen an die Verhältnisse. Außerlich deflementiert sich das auch schon dadurch, daß ab 1. Dezember 1921 der Verlag wieder zum zweimaligen Erscheinungsmodus zurückkehren mußte.

So stehen wir denn am Abschluß des ersten Viertel-jahrhunderts der „Flörsheimer Zeitung“ und sind die äußeren Verhältnisse auch wenig glücklich, was unserem Blatt in all der langen Zeit an Sympathie entgegen-gebracht wurde, was uns mit schwachen Kräften unserer Leserschaft zurückzugeben möglich war, es hat gleichwohl ein festes, unausslöschliches Band um unsre Herzen geschlossen. So hoffen wir, das unserem Werk, wie unserem ganzen Volk nach all den Jahren der Prüfung dereinst auch wieder bessere Zeiten beschieden sein mögen. Uns allen aber sei bis dahin „treueste Pflichterfüllung!“ das erste Gebot.

Heinrich Dreisbach.

Aus dem ersten Jahrgang der „Flörsheimer Zeitung“ 1897

Mittwoch, 24. Februar 1897.

An die Bewohner von Flörsheim und Umgegend.

Als wir vor einiger Zeit die Absicht äußerten, für Flörsheim und Umgegend ein Lokalblatt herauszugeben, fanden wir überall freudige Zustimmung, weil jedermann das Bedürfnis hierzu anerkannte.

So haben wir nun dem Wunsche der Einwohnerschaft Rechnung getragen und empfehlen unser Unternehmen durch die vorliegende Probenummer, welche hoffentlich den Beifall Aller finden wird. Aber die Richtung, welche die „Flörsheimer Zeitung“ einschlagen soll, können wir uns kurz fassen: wir stellen unser Unternehmen lediglich in den Dienst der Allgemeinheit.

Wir hoffen zuversichtlich, daß das immerhin nicht unerhebliche Geldopfer, welches wir im Interesse der gesamten Einwohnerschaft bringen, von dieser dadurch gebührend anerkannt wird, daß die Einwohner nicht nur eifrige Leser ihres Lokalblattes werden und dauernd bleiben, sondern auch durch Zuwendung von Anzeigen und Druckfachen aller Art das Unternehmen zu fördern suchen, denn daselbe gereicht dem Orte sicherlich zu Vorteil.

Redaktion und Verlag.

*S. Flörsheim, 24. Febr. 1897. Wie verlautet, ist der Turnhallen-Baufond soweit gediehen, daß der Verein welchem die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, im Frühjahr mit dem Bau einer geräumigen, massiven Turnhalle beginnen kann.

S. Flörsheim, den 24. Febr. 1897. Schon seit längerer Zeit rüstet sich der hiesige Gesangverein „Sängerbund“, das Fest seines 50jährigen Bestehens in würdiger Weise zu begehen, und soll die 40jährige Feier vom 26. bis zum 29. Juni stattfinden. Mit dem Vorstand des Jubelvereins Hand in Hand ist ein Ehrenkomitee mit den nötigen Vorbereitungen beschäftigt.

T. Flörsheim, 6. März. Die Gesteilungspflichtigen der Gemeinde zu dem Musterungsgeschäft des Landkreises Wiesbaden für 1897 findet am 16. des Monats Vormittags 7 Uhr zu Hochheim im Gasthaus zur „Burg Ehrenfels“ statt. Es gelangen zur Gesteilung aus 1877: 32, 1878: 21, 1875: 17, zusammen 70 Militärpflichtige.

* Flörsheim, 6. März. Durch Erlaß des Herrn Staatssekretärs des Reichspostamts ist bestimmt worden, daß bei sämtlichen Postanstalten der Posthalterdienst, sowie der Orts- und Landbestelldienst am 22. März dem Tage der Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I., wie an Sonntagen stattzufinden hat.

n. Flörsheim, 6. März. Die finanzielle Lage unserer Gemeinde scheint sich für die Zukunft günstiger zu gestalten. Bei der Steuererhebung für das nächste Etatsjahr sind 80 pCt. der Realsteuer in Ansatz gebracht. Dieses günstigere Resultat rührt von erzielten höheren Holzpreisen her.

B. Flörsheim, 2. Juni. Der Raiffeisen'sche Verein hat dieser Tage einen Waggon Stroh bekommen und an die Mitglieder abgegeben und zwar per Ctr. zu 2,20 Mk.

d. Flörsheim, 26. Juni. Wie wir vernehmen, wollen die hiesigen Barbier eine Preiserhöhung für ihre Verschönerungsarbeiten eintreten lassen. Für das Rasieren soll der auch sonst übliche Satz von 10 Pfg. eingeführt

Flörschemer Allerlei!

Uffem Gänskibbel, Knebbelsomsdag 1922.

Gure beisomme!



Mei Kadderine war heid morjend die Allereerscht, wu de Flörschemer Zeiding uffs Juweleum gradeleerd hod. Sie hod seiner Lebde noch loon Haf nochgetrah, heechstens als emol e Scherz voll Ebbe, wonn se om Bachweeg erenntumme is un es war loon Schij in de Näh. Naa, naa, Haf noochtrah, des mehd se nid. Dodefer hod se e

vill zu gud Erziehung uffem hehre Decherpensionad in de Walweggägenosse. Wonn se aach in looner Haushaltingschul om Schwewelbrunne gewesd is, sie tonn doch e Ponn-voll Speet un Ufer un zwelf Knebbel in oom Sij vedride. Sie werd jo alleweil e bissi dick un fedd. On zwaa Zender werd wenig fehle. Es bassd er baal too Korsedd mie, wonn se Sunndaag morjends ins Huchomd giehe will. Wonn des su weire giehd, werrn eich noch emol mein Pedder, dem Vord Schorsch, schreide misse, daß eich mei Kadderine emol uff die Abridungskonferenz schide tonn. Die brauch jo alleweil siuwe Meder Boonwoll fer en biewerne Unnercood. Die mehd jo de Monnemmer reich.

Seid morjend, wie se sich oogezohe hod, wie se beim Dreisbach gonge is, sein er werre drei Knebb abgeblagt. Sie hod sich awwer nix draus gemaachd un is doch gleich in die Kardaisergag un hod aach drei Schaal Kaffi medgedrunke. Hoomlich hod se doch e bissi Nooches uff die Flörschemer Zeiding. Wie domols des Bledde in Fiede kumme is, war jo die Kadderine im Brod gebroochd. Eh die Zeiding war, war jo die Kadderine de lewendig Scheneral-Ozeiger fern Unnerfiede. Do hod mer loon Kurier, to Morjepost, loon Moobote, to Volksbladd, loon Schurnal, to Volksstimm, to Rundschau, loon Ländchesmonn, loon Kalenner un nix gebraucht. Des war mei Kadderine in ooner Person. Sie is aach mie wie zwaamool in de Woch kumme. Sie hod alle Daag drei Ausgäug gehadd un alle Stunn e Extra-Ausgab. Sie hod loon Drucker needig gehadd, loon Seher, loo Majchin, too Träher un loon Ennleher. Sie hod aach too Elektrisch un too Gas fern Modor gebraucht, des hod se all selbst gewwe, wonn gefehld hod, suga Knallgas. Un billig war de Kadderine ehre Zeiding, un die Ozeige hod se noch umesunst in jed Haus getrah.

Ko Zeiding, die juvill gewißd un gebroochd hod, wie mei Kadderine. Sie hod von jedem im Fiede gewißd wonn er geborn war, wonn er gestorwe is, wie-vill Rinner, was fern Pedder un was fer Geed. Von jedem hod se noch de Großvadder gekennnd un was daar fern brave Monn war. Bei de Orschel hotse suga noch ebbes von dara ehre Urgroßvadder veziehld, was daar on de areme Leid fer Gures geduh hod. Wonn donn die Kadderine bei die Geed kumme is, die wu med de Orschel veseind war, hod die Kadderine de Geed veziehld, was de Orschel ehre Urgroßvadder fern Lumb un Hals-

abschneire war, dar wu die areme Leid um ehre Geld gebroochd hod. Daß uff su eme uredhmäßig zesomme-gescharrd Bemege too Glad un too Gedeid sei tonn un mer sich nid wunnern derfd, daß aus su ere Bewondtschast to gud Orschel kumme tonn. Daß es die Stroof von unserm Herrgodd wär, wonn de Orschel nid besser ging un se su en Lumb wie de Paul fer en Monn kriehd hadd.

Wonn bei de Fiehne in de Blaaschstroß morjens im finf Uhr des Boddshambo ingefalle is, hods die Kadderine schun im siuwe Uhr kriehhaas doch die Walweggä getroh un wonn ershd die Schlukeranna med ehrem Baldien Kraah gehadd hot, do hot die lewendig Flörschemer Zeiding de gonz Fiede in finf Minudde alamierd. Bei ere Rinnndasf odder Hochzit hots alle Stunn e Extrabladd gewwe un wu sich su e bissi e Gehengsel erausgestelld hodd, sein suga die neiste Debesche noch naachds im elf Uhr beim Parre getrah worn. Wonn de Sofie ehre Klara mem Bonnebas owends uffem Moo Schallubische gefahrn is, do hods gleich de gonz Unnerfiede gewißd, un daß de Buz debel war un hod Ziehhamonita gespild, un dem Lehmonn sein Zwadde geruderd hod.

Wivill eersichde, zwadde, dritte un Noochhibbedeshe uffem Peder sein Haus gestonne humm, des wußt die Kadderine besser wie de Finger uffem Vorschuhverein. Es hod looner noch Hochem uffs Kadasderomd ze fahrn brauche. Es hod aach looner loon Dofder gebraucht un to Ruffen, die lewendig Zeiding hod fer jeden e Rezebld gewißd. E bissi Gänkschmalz wonn de Sabine ehre Kloone gehuht, Kamillete, wonn die Dina zevill Bonnetuche gesse hod. Wu gelachd is worn, hod die Kadderine medgelachd, un die nächsd Minudd druff, hod

werden. Die Babiere haben sich bei einer Conventional-
strafe von 100 Mk. untereinander verpflichtet, vom 1.
Juli ab keinen Kunden mehr unter dem angegebenen
Satz zu rasieren.

* Kassel, 26. Juni. Für die Crescenz von etwa
drei Morgen Klee wurden 66 Mk. bezahlt.

Mainzer Fruchtpreise vom 30. Juni 1897.
Weizen (Nass. und Pfälzer, neuer) 17.—, bis
17.25 Korn (neues) 12.50 bis 13.—, Gerste
(neue) 14.— bis 16.—, Prima amerikanischer
Red-Winterweizen 17.50 bis 18.75.

K Flörsheim, 30. Juni. Vermutlich auf dem Wege
zur Bahn verlor ein auswärtiger Sänger, der sich in
sehr fidele Stimmung befand, sein Portemonnaie mit
etwa 15 Mk. Inhalt. Derselbe Sänger hatte bei seiner
Ankunft hier selbst das Malheur, sich den Fuß zu ver-
stauchen, glücklicherweise, ohne dadurch erheblich am
Gehen verhindert zu werden.

K Flörsheim, 12. Jan. 1898. Dem Landwirt Ph.
Diehl ist sein Pferd an Lungenlähmung plötzlich ver-
endet. Das Pferd war in dem Versicherungsverein
Rhein- und Maingau zu Wiesbaden für 500 Mk. ver-
sichert. Dem Ph. Diehl ist nach Verlauf von 3 Tagen
eine Entschädigung von 356 Mk. vom genannten Ver-
ein eingehändigt worden. Gewiß ein empfehlenswerter
Verein.

Standesamt Flörsheim. Geburten.

3. Jan. 1897 Kluger, Friedrich Paul, Eisenbahnstr. 420.
9. Jan. 1897 Lauch, Heinrich, Eddersheimerstr. 316.
13. Jan. 1897 Vogel, Karl, Untertaunusstr. 458.
12. Jan. 1897 Adam, Franz, Obermainstr. 20.
8. Jan. 1797 Dieh, Elisabeth, Hauptstr. 87.
14. Jan. 1897 Schwarz, Oswald, Bleichstr. 160.
20. Jan. 1897 Hofmann, Peter, Obermainstr. 433.
22. Jan. 1897 Hof, Christian, Eisenbahnstr. 403.
30. Jan. 1897 Nauheimer, Karl Franz Peter, Eisen-
bahnstr. 464.
20. Jan. 1897 Wagner, Magdalene, Eisenbahnstr. 448.
1. Febr. 1897 Dienst, Franz, Grabenstr. 306.
8. Febr. 1897 Kauscholtz, Jakob und Anna Zwillinge
Hauptstraße 305.
14. Febr. 1897 Hofmann, Joseph, Eisenbahnstr. 432.
11. Febr. 1897 Mund, Andreas und Anna Maria,
Zwillinge, Widererstraße 347.
14. Febr. 1897 Dieh, Franziska, Eisenbahnstraße 424.
14. Febr. 1897 Schleidt, Joseph, Obermainstraße 2.
12. Febr. 1897 Kessler, Elisabetha, Hauptstraße 241.
20. Febr. 1897 Bachmann, Eva, Obermainstraße 4.
18. Febr. 1897 Klein, Margaretha, Obertaunusstr. 489.

Eheschließungen.

2. Jan. Kohl, Georg, Philipp, Musiker, von hier
mit Thaler, Katharina, von hier.
25. Jan. Mohr, Georg, Bahnarbeiter, von hier,
mit Wagner, Anna Maria von hier.
1. Febr. Schreiber, Wilhelm Joseph, Maurer, von
Marzheim, mit Mitter, Magaretha, Näherin von hier.
6. Febr. Heinrich, Franz, Maurer von Marzheim,
mit Eluin, Anna Juliana, von hier.
13. Febr. Mitter, Philipp, Weichensteller, von hier
mit Munt, Magaretha, von hier.
20. Febr. Hahn, Heinrich Joseph, Schiffer, von hier,
mit Lorenz, Susanna von Weilbach.

Aus dem Inzeratenteil.

2. Castel, Herrengarderoben, Mainz, Schöfferstraße 2.
- Herren-Anzüge: aus prima Cheviot, Buzlin, Kamm-
garn und allen modernen Stoffen, in bester Ver-
arbeitung zu 12, 14, 16 1/2, 19, 21, 23 bis 36 Mk.
- Hochzeits-Anzüge: aus feinsten Tuchen und Kammgarn
zu 34 bis 48 Mk.

Je im onnern Haus gestehend. Ehre best Haus war
beim Peder Jösep Bedmonn uffem Grawe. Do is se
nid leer ford gonge. Su Leid muß mer lowe, su gibdsere
wenig im ganze Klede. Nor beim Schorsch Kohl wolld
die Kadderine to Zeiding trah. Do is se immer su
fedderig worn un Hinkelsteis warn a nid zu wink do.
Su hod mei Kadderine noch fer de Flerischemer
Zeiding e Bledde herausgewie un die Leid warn all
gefritze. Die ausländische Noochrichte hun aach nid ge-
fehld, wonns iwwer Flerischem nid geunt zu babbele
gewwe hod. Ehre Auslandsdelegromme hodje vom
Sahlerfedde bezohe, die wu alle Woch zwaamol noch
Frontford uff de Markt gonge is. Su im die Weib-
nachde, wonns vill Gans gewwe hod, is aach als emol
die Kadderine med uff Frontford. Do hod se ehre
Kollegine von de Wedderaa un von Sachsehaufe uff-
gejuchd. Wonn donn die Kadderine in die Hall kumme
is, do hod alles Feier getrische. Koon Beomde hod die
Kuraasch gehadd, in die Näh zu komme. Daar war
aach geflohe bis Wilwel.

Wonnje donn hoomkumme is in die Walwergaß, do
hunn schunn finfunzwanzig Leid uff se geward, was se
medgebroochd hod. Med all de Leid war se gud freind.
Blos de Bollezeidiener Kraus, den tonnd se nid leire.
Wonn dar als med seine grus Schell dorch de Fiede
is un hod on alle Ede ausgeschehld, is die Kadderine
gong aufem Heißi kumme. Des warn all to Neigleire
mie, was daar gescheld hod. Dah de Himmelreich im
Fried Scheweine jaal hodd, war nix Reies un dah die
Bridd Rat Steier bezahld misd wern, war nix Oegeneh-
mes, wonn mer schun drei Mohnzettel fer die eersche
Rat kriehd, un de ald Heller schun viermol om zu-
geriehd Door gestonne hod. Subaal wie nor die

Anzüge für Burken und Jünglinge: aus allen mod.
dauerhaften Stoffen zu 6 1/2, 7, 8 1/2, 9, 11 bis 24 Mk.
Knaben-Anzüge: vom einfachsten Schulanzug bis zum
feinsten Sonntagsanzug, in einfachen und neuesten
Formen 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5 bis 12 Mk.
Herren-Hosen: nur solide Stoffe und neueste Muster,
2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 bis 14 Mk.

Kolonial- und Landesproduktenhandlung Geiß Söhne.
Möhren-Kakao in 1/4 Pfund-Paketen zu 40 Pfg.
Kaffee, frisch gebrannt, feine Qualitäten 1.20, 1.40
1.60, 1.80 per Pfund. Würfelzucker Pfd. 30 Pfg.
Petroleum Liter 17 Pfg.

C. Siegmann, Mainz, Kleine Quintinsgasse 2.
Komplette Betten von 55 Mk., Bettstellen 16 Mk.
Sophas von 30 Mk., Kleider- und Küchenschränke
von 18 Mk. an.

Josef Martini Nachf.

Inh.: G. Graulich jr.

:- Kohlen-, Holz- und Baumaterialien :-

Telefon 5 Flörsheim a. M. Telefon 5

Empfiehlt sich zur Lieferung von

Cement (Marke Dyckerhoff), Stück- und Sackkalk,
Gips, Cement- und Gipsdielen, Schwemm-Steine,
Dach- und Isolierpappe, Bretter, Latten etc. etc.

A. Unkelhäuser

Flörsheim a. M. Hauptstrasse

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Papierwaren, Schreibmaterialien

Haushaltungsartikel, Kurz- u. Spielwaren

Tabak • Cigarren • Cigaretten

Schürzen, Dirndlstoffe

in reicher Auswahl
und billigen Preisen

A. P. & E. Weill, Mainz

Emmeranstrasse 28.

Achtung!

Meine verehrliche Kundschaft von Mainz und Umgebung er-
suche ich hiermit aufs höflichste, die

Achtung!

Strohhüte zum Umnähen sowie Umpressen jetzt schon

bringen zu wollen, damit Sie das lästige Warten in der Saison
nicht nötig haben. In Verbindung einer erstklassigen Fabrik bin
ich in der Lage, einen peinlich sauber umgenähten Strohhut liefern
zu können. Beachten Sie bitte die Auslagen in meinem Schaufenster.

Josef Michel - Mainz

Neubrunnenstrasse 12, Laden.

Frz. Anger

Mehgerei

Flörsheim a. M. Untermainstraße

empfehlte

Prima Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

Schmalz und Rindsfett

Täglich frische Wurstwaren

zu billigen Tagespreisen.

Jetzt ist es höchste Zeit!

daß Sie Ihren Frühjahrsbedarf in Schuhwaren
decken, denn weitere erhebliche Preissteiger-
ungen sind unausbleiblich. Wir hatten
Gelegenheit noch große Posten

Schuhe und Stiefel

in nur erstklassiger Aus-
führung preiswert zu

— kaufen und —

empfehlen Ihnen Befichtigung
unser sechs Schaufenster!

Schuhhaus Gebr. David

Schusterstraße 35 Mainz Ecke Bebelsgasse

HERREN-STOFFE

darunter neueste Frühjahrs-Ausmusterung offerieren zu
folgenden Preisen.

Solide Lausitzer und Euskirchener

Strapazier-Qualit. bis zu 80% reine

Wolle, per Meter von 80 Mk. bis

150 Mk. Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Massanzug von 900 Mk. an.

Käthi Ditterich :-: Kaufhaus am Graben

Strumpfwaren :-: Korsetts
Kragen und alle Herrenartikel

Flörsheim a. M. - Grabenstr. 20

Vorteilhafte Bezugsquelle für Woll-, Weiß- u. Modewaren

Einkaufs-Zentrale Lotz & Soherr für ca. 85 -Geschäfte.

Hemden, Hosen, Unterzeuge,
Schürzen - Mützen - Schirme

SIMON KAHN

Grabenstr. 10 Flörsheim a. M. Telefon 48

Schuh - Waren grösster Auswahl!

VORSCHUSS - VEREIN

GEGR. 1872 FLÖRSHEIM A. M. GEGR. 1872

Eingetragene Genossenschaft m. u. H.

Bahnhostrasse 6

Fernsprecher 91

Postscheck-Konto Nr. 5439 Amt Frankfurt a. M.

Reichsbank-Giro-Konto Frankfurt am Main

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

BANK AM PLATZE.

: Anton Flesch:

Flörsheim a. M. Eisenbahnstr. 41

Colonial-Waren und Delikatessen

Allein - Verkauf

von Cognac in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl.

sowie sämtliche Arten Branntwein
im Ausschank der Fa. G. Scherer & Co.

ooo

Filiale der Nassauischen Landesbank
und Sparkasse Wiesbaden.



Moderne Beleuchtung in der Wohnung

Grosse Auswahl in Wohnzimmer-, Küchen- und
Schlafzimmer-Lampen für Gas und Elektrisch, Tisch-
und Nachttisch-Lampen in jeder Preislage, eigener
Fabrikation. Elektrische Bügeleisen von 100 Mk. an
Elektrische Kochapparate, Taschenlampen, Batterien,
Osram-Glühbirnen, sowie sämtliche Zubehörteile zu
Originalpreisen. Elektrische Licht- und Kraftanlagen
werden gewissenhaft ausgeführt. Lieferung von
Elektro-Motoren.

Besichtigung des Verkaufsraumes ohne Kaufzwang.

Fa. Jakob Höckel

Bahnstr. Flörsheim a. M. Telefon 54
Zweites Geschäft Fa. J. Leicher Untermainstr.

Burthard Flesch

Flörsheim :-: Hauptstrasse

Kolonialwaren :-: Delikatessen

Spezialität: Gebrannter Kaffee
eigene Brennerei mit elektr. Betrieb.

Sämtliche Lack- und Farbwaren
in bester Qualität zu billigen Preisen.

Gasthaus zum Hirsch

Inh.: Adam Hahn III.

Bekannt durch

vorzüglichen Apfelwein u. prima
ff. Weine zu mässigen Preisen.

Vorzügliches Bier

aus der Mainzer Aktien-Brauerei

Für kalte u. warme Speisen wird stets gesorgt.

JOSEF DORN

METZGEREI

empfiehlt

Prima Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch
Schmalz und Rinderfett

Als Spezialität:

Täglich
frische
la Wurstwaren und
gekochten Schinken

zu den billigsten Tagespreisen.

Möbel-Lager!

Empfehle:

Moderne Schlafzimmer in Eiche und Nussbaum
poliert. - Ferner in lackierter Ausführung zu
billigsten Preisen moderne Kücheneinrichtungen
mit Messingverglasung.

Bei Bedarf bitte ich Offerten einzuholen.

Bringe mein reichhaltiges **Tapeten-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Möbel-Haus und Schreinerei

Phil. Lor. Hahner

Flörsheim a. M.

Grabenstrasse 2.

Franz Gräber

Eisenwarengeschäft

empfiehlt

Herden, Öfen, Kupferkessel sowie
sämtliche Küchen- und Hausartikel.

Kaufe Platin, Gold, Silber
und Zahngebisse

Zahle höchste Tagespreise.

A. Rubinstein

Uhrmacher

Flörsheim a. M.

Grabenstrasse 32.

für den Gaingau

Anzeigen kosten die schogel-paltene Nonpareillezeile oder deren Raum 75 Pfg., Reflamen die schogel-p. Nonpar.-Zeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. mit Bringerlohn 4.25 Mk. durch die Post 12.— fürs Vierteljahr.

26. Jahrgang

Zum Fall Röhne.

(Fortsetzung folgt.)

zum Bewußtsein, was die Lokalzeitung ist. Sie war die seelische Kraftquelle, die uns nährte, die uns nicht verzagen ließ. Uns immer wieder zurief: „Die Heimat vergißt Euch nicht!“ Es war unsere höchste Aufgabe, in dieser traurigen Zeit die Menschlichkeit und Friedensliebe zu predigen, als leuchtendes Panal über Schützengräben und Drahtverhaue zu rufen: „Seid Menschen!“

Die Zeitung soll aber auch die Chronik der Lebenden sein, die in ihren Spalten die Bilder des Lebens und der Menschen wiedergibt. Wir haben versucht, in der „Flörsheimer Zeitung“ die politische und wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes festzuhalten. Auch Flörsheim ist einer der Orte, die ihre Schollenfestigkeit schnell abgestreift haben, und in den letzten 25 Jahren sich immer schneller zum Arbeiter- und Industrieort ausgewachsen. Neue Aufgaben entstanden der Kommune; die Presse hat Hammer und Amboss zu sein, die die Dinge vorwärts treibt und in richtige Bahnen lenkt. Fünfundzwanzig Jahre Lokalblatt ist kein weltbewegendes Ereignis. Doch die Geschichte setzt sich aus kleinen Dingen zusammen. Spätere Geschlechter werden einst urteilen, ob wir unsere Pflicht getan. Was in unserem bescheidenen Können und Rahmen liegt, haben wir immer getan, zum Wohle der Heimat und des ganzen Vaterlandes. Lange hat es gedauert, bis wir Deutsche erkannt, welche Macht die Presse ist, in den Händen derer, die sie beherrschen. Der unglückselige Krieg mußte erst kommen und die Menschen wahrütteln. Wir stehen an der Wiege eines neuen Staates. Die Umwälzung eines Kaiserreiches in eine Republik läßt sich nicht mit papierernen Gesetzen und Verordnungen vollbringen. Dazu ist es nötig, die Menschen zu erfüllen, zu durchdringen, mit dem Geiste der Menschlichkeit, der Freiheit und der Vaterlandsliebe. Einer unserer besten Friedensfreunde der im Dienste für die heilige Sache des Weltfriedens ermordete Jean Jaures sagt in seiner herrlichen Schrift gegen den Krieg und die Völkerverhetzung: „Die Nation ist das Schatzkästlein der Völker!“ Dieses Schatzkästlein zu bewahren und erhalten muß unsere erste Aufgabe sein. Nicht ein waffenstarkes Deutschland wird uns aus dem Unglück von Versailles herausführen, sondern ein Deutschland des Pazifismus, der Völkersolidarität. Lernen wir in der Gemeinde die an uns herantretenden Aufgaben mit Würde und Verständigung lösen, ohne Haß und persönliche Verunglimpfung. Dann muß sich dieser Geist auswirken auf unser Staats- und Völkereleben, der Geist der Gewalt und der Rache wird verschwinden. Dann muß ein Tag kommen, wo an den Grenzen der Nationen die Völker sich die Hände reichen und über den Türen der Menschen die Worte stehen: „Seid umschlungen Millionen!“ Ein Helfer und Wegbereiter zu diesem erhabenen Ziele, soll in den nächsten 25 Jahren die „Flörsheimer Zeitung“ sein. Dies sei mein Wunsch zu ihrem 25. Geburtstag.

Willi Thomas.

Politische Rundschau.

Die deutschen Kabel.

Die internationale Konferenz, die sich mit den ehemals deutschen Kabeln im Atlantischen Ozean beschäftigen soll, wird am Donnerstag in Washington zusammengetreten. Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Japan werden vertreten sein. Es bleibt noch die endgültige Zuteilung dieser Kabel festzustellen, von denen sich jetzt eines in den Händen der Engländer und die beiden anderen in französischen Händen befinden. Die Konferenz wird auch die Verteilung der deutschen Kabel im Stillen Ozean zu ratifizieren haben, wie sie die Abrüstungskonferenz in Washington zwischen Japan, den Vereinigten Staaten und Holland vornahm.

Hilfe für Österreich.

Der englische Finanzsachverständige in Wien äußerte sich über die an Österreich zu begebenden englischen Kredite, die bisherigen Kredite seien nur der Anfang eines größeren Kredits. Dieser Kredit dürfe nur produktiven Zwecken dienen. Der englische Sachverständige äußerte sich optimistisch über die Zukunft Österreichs. Die Industriekrise, die in der nächsten Zeit in Österreich herrschen wird, bringe Arbeitslosigkeit in größeren Umfang und dadurch auch größere politische Gefahren, die wieder durch große politische Opfer seitens der Arbeitnehmer und Arbeitgeber beseitigt werden müßten. Vor allen übertriebenen Hoffnungen auf die nächste Zeit warnt der Sachverständige. Eine Verbesserung in der Lebensmittellieferung in der nächsten Zeit könne nicht erreicht werden.

Die italienische Ministerkrise.

„Daily Telegraph“ berichtet, daß in italienischen amtlichen Kreisen Londons keinerlei Betätigung der Meldung eingetroffen sei, daß die italienische Regierung beschloß, das Parlament aufzulösen. Es werde natürlich erwartet, daß, wenn der Versuch, der jetzt unternommen werde, um ein Ministerium zu bilden, fehlschlagen sollte, ein Ruf an die Wählerschaft notwendig sein würde. Man hoffe jedoch, daß innerhalb der nächsten Tage das Kabinett gebildet werde.

Meine Meldungen.

Entgegenkommen des Reichskanzlers.

Berlin, 21. Febr. Von unterrichteter Seite hören wir, daß der Reichskanzler in den Verhandlungen mit den Reichsgewerkschaften über die Disziplinfrage weitgehendes Entgegenkommen zugesagt hat. Alle anders lautenden Meldungen und auch das Dementi der Regierung in dieser Angelegenheit entsprechen nicht den Tatsachen.

Franken-Hausse.

Berlin, 21. Febr. Wie aus Paris berichtet wird, erregt das plötzliche Steigen des französischen Franken in französischen Wirtschaftskreisen lebhaftes Interesse. Die „Source industrielle“ stellt fest, daß meh-

tere Zweige des französischen Außenhandels durch das plötzliche Steigen des Franken empfindlich getroffen wurden und daß eine ernste Krise bei weiterer Aufwärtsbewegung zu befürchten sei.

Wilna.

Berlin, 21. Febr. Nach einer Danziger Meldung hat der Wilnaer Landtag am 19. Febr. mit 96 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen die Annahiederung des Wilnaer Gebiets an die Republik Polen endgültig beschlossen.

Vokales und von Nah und Fern.

Flörsheim, den 25. Februar 1922.

„Der Not gehorchend nicht dem eignen Triebe!“ sind wir leider gezwungen, als unfreiwillige Sachwalter und Kassierer der Papierfabriken, ab 1. März ds. Js. folgenden Bezugspreis festzusetzen: Abonnement 6.— M., Trägerlohn 50 Pfg., zusammen 6.50 M.

„Flörsheimer Zeitung“
„Flörsheimer Anzeiger“

Durch zu spätes Aufgeben einiger Artikel sind wir leider gezwungen dieselben bis zur nächsten Nummer zurückzustellen.

D. Red.

os Flörsheim. (Freiwillig in den Tod.) Die Schülerin Emma Hartensfels aus Grevened im hohen Westerwald wird seit dem 21. Febr. dieses Jahres vermisst. Man vermutet, daß dieselbe freiwillig in den Tod gegangen ist. Zuletzt wurde das Mädchen hier in einer Konditorei gesehen. Es soll den Eindruck eines verstörten Menschen gemacht haben. Die Polizei beschlagnahmte eine Postkarte die das Mädchen ausgab. Auf derselben ist der Weg nach der Oberfähre mit einem Kreuz gekennzeichnet. Daraus schließt man daß die Absenderin den Tod in den Fluten des Maines gesucht hat. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geborgen. Beleidet war die Vermisste mit grüner Strickjacke mit blauem Kragen dunklem Rock und Segeltuchschuhen. Die Schülerin gehörte zu der Schulgemeinde der wirtschaftlichen Frauenschule Bad-Weilbach.

* Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen (Kreisleitung Wiesbaden). Am Samstag den 26. ds. Mts. vormittags 10 Uhr findet in Dohrheim in der Turnhalle die 1. diesjährige Kreiskonferenz statt, auf die ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

* Was gibt es auf Fastnacht im kath. Gesellenverein? Höret, staunt und laßt euch sagen, was die Gesellen am Sonntag im Schützenhof haben. Seit 14 Tagen hört man ein Gemunkel, daß am Sonntag die Gesellen etwas ganz Großartiges auf die Beine bringen würden. Ich bemühte mich eifrig etwas genaueres zu erfahren. Doch aber alles vergebens, denn der Vorstand und das Komitee sind sehr verschwiegen. Da packte ich die Sache diplomatisch an und ein wenig Alkohol brachte mir den gewünschten Erfolg. Da auch ich das Publikum auf das Kommende nicht vorbereiten möchte so kann ich jedem der ein paar vergnügte Stunden verleihen will, ein Besuch am Sonntagnachmittag empfehlen.

* Sterbefälle Pietät. Am Sonntag den 19. Febr. tagte die Generalversammlung der allgemeinen Sterbefälle Pietät Flörsheim bei Gastwirt Adam Beder. Der Vorsitzende gab Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr welches er als ein gutes bezeichnete, da nur einige Sterbefälle vorkamen. Die Kasse zählt zur Zeit 250 Mitglieder und ist diese Zahl im Verhältnis zu der Einwohnerzahl von Flörsheim viel zu klein. Es wird doch im Verhältnis zu dem Eintritt und den Beiträgen hohes Sterbegeld ausgezahlt. (Siehe Inserat.) Bei entsprechender hoher Mitgliederzahl und durch Einführung einer weiteren Klasse könnte sehr viel geleistet werden. Die Begräbniskosten und alles was hiermit zusammenhängt ist heute sehr teuer und verfehlt bei einem vorkommenden Fall die Hinterbliebenen manchmal in Schulden. Dieses Übel könnte man den Hinterbliebenen ersparen, wenn man bei Lebzeiten die par Mark nicht sparen wollte. Allen Männern und Frauen ist deshalb der Eintritt in die vorgenannte Kasse zu empfehlen, denn je größer die Zahl der Mitglieder desto leistungsfähiger ist sie.

1 Kranken-Zuschußkasse „Eintracht.“ Am 19. ds. Mts. fand im Rathäuserhof die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Den Geschäftsbericht erteilte der Vorsitzende und Kassierer, wobei zu sehen war, daß bei einem Bestand von 140 Mitglieder 600 Mark Überschuß erzielt wurde. Es wurde beschlossen, in dem Verein 2 Klassen einzuführen. In der ersten Klasse soll wöchentlich ein Beitrag von 1 Mark erhoben und 3 Mark pro Tag ausgezahlt werden, in der 2. Klasse wöchentlich 3 Mark erhoben und 8,50 pro Tag ausbezahlt werden. Das Sterbegeld soll in der 1. Klasse 100 Mark und in der 2. Klasse 300 Mark betragen.

* Ende des „Amtlichen Anzeiger“. Nach nur kurzer Lebensdauer stellt der vom Kreise und der Stadtgemeinde Höchst a. M. herausgegebene „Amtliche Anzeiger“ für den Kreis und die Stadt Höchst a. M. mit Ende dieses Monats sein Erscheinen ein. Somit haben diejenigen recht behalten, die bei der Beschlussfassung seinerzeit schon die Existenzfähigkeit genannten Blattes bezweifelt. Was beide Teile in dieses Unternehmen hineingesteckt haben, entzieht sich unserer Kenntnis, aber „Bezahlte“ ist aller Voraussicht nach bezahlt worden. Die Amtlichen Bekanntmachungen sollen den im Kreise Höchst a. M. erscheinenden Tagesblättern beigelegt werden, wofür eine besondere Gebühr erhoben werden wird.

* Rüsselsheim, 23. Febr. Nach langen Verhandlungen die fast über 2 Monate dauerten ist gestern im

So fein, so ergiebig -
so sparsam, so rein -
das muß Pfeiffer & Dillers
Kaffee-Essenz sein!



Gleich gut als Zusatz zu
und Gerstenkaffee oder
Originalkaffee und Silberpulver
zu haben in den Geschäften

ganzen Wirtschaftsgebiet Mainz der Streik per se worden. Die Arbeiterorganisationen, haben alles versucht um zu einem friedlichen Ausgleich zu kommen. Die Zugeständnisse waren aber so gering, daß die Legschaften der einzelnen Werke den Streik beschloß. Opelwerke sind still gelegt und von Flörsheim sind dem Streik fast 300 Arbeiter betroffen.

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt nur preisgelegliche Verantwortungen. os Streikende Gemeindevertreter. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hat beschlossen sich unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr an den Sitzungen Gemeindevorstellung zu beteiligen. Soziale Probleme wie die Holz- und Brennstoffangelegenheit harren Erledigung. Die Wohnungsluzussteuer muß durch raten werden. Wir müssen die Frage der Wohnbauten lösen, viele andere Dinge harren der Erledigung. Warum sabotieren die Herren der bürgerlichen Partei das Gemeindepapament. Ist man dort so ängstlich zimperlich geworden, daß man die stattgefundenen Ptektversammlungen zum Anstoß nimmt, oder denkt man ohne Gemeindevorstellung weiterzuregieren. Uns ist es nur recht sein. Wir fürchten den Kampf nicht, wir wissen das Recht auf unserer Seite.

Soz. Arbeitsgemeinschaft
W. Th.

Amtliches.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Verlängerung der Polizeistunde.

Aus Anlaß der Fastnachtstage gebe ich allgemeine Zustimmung zur Verlängerung der Polizeistunde am 25. (Samstag) und 26. (Sonntag) Februar 1922 bis 2 Uhr nachts.

Der Landrat.

Rugholzversteigerung

im Flörsheimer Gemeindevald.

Am Freitag, den 3. März ds. Js. vormittags 10 Uhr gelangen im hiesigen Gemeindevald, Distrikt 3 und 40 nachfolgende Rughölzer zur Versteigerung: 179 Stück Kiefernstämme mit 93 Fm. Inhalt Distrikt 3 1 Stück Eichenstamm mit 0,30 Fm. Inhalt Distrikt 3 150 Km. Kiefern-Schichtnugholz 3 Meter lang Distrikt 3 18 Stück Kiefernstämme mit 12,66 Fm. Inhalt Distrikt 4 Zusammenkunft und Anfang Flörsheimerwaldweg-Stein schneise Distrikt 37 vormittags 10 Uhr.

Gaspriesserhöhung.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise und Frachtpreise werden die Preise für Gas auf 3,50 Mts. vom 1. Febr. ab, für Cols auf 45 Mts. und Colsgras auf 18 Mts. pro Zentner vom 1. März ds. Js. ab erhöht.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim, den 25. Februar 1922.

Laud, Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8,30 Uhr Schulumesse, 9,30 Uhr Hochamt nachmittags 2 Uhr Andacht.
Montag 6,30 Uhr Amt f. Michael Köttel statt Kranzspende, 7 Uhr gest. Jahramt für Martin Müller und 1 Angehörige.
Dienstag 6 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus, daselbst Bettag 3 bis 4 Uhr letzte Stunde, 7 Uhr Amt für Joh. Flörsheimer und Enkel Martin.
Mittwoch — Alchermittwoch. Nach dem Gottesdienst Aschenskreuz, 6,30 Uhr Amt für Martin Dienst 2., 7 Uhr Amt für Josef Diehl und Ehefrau.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. Februar 1922.
Beginn des Gottesdienstes nachm. 2 Uhr

Bereins-Nachrichten.

Die Benützung dieser Rubrik steht den werten Vereinen gegen eine vierteljährliche Gebühr von 12,50 Mts. offen. Es können einmal in der Woche 4 Zeilen aufgenommen werden. Weitere Zeilen werden mit 50 Pfg. berechnet.

Sum. Musikgesellschaft Vgra. Heute Abend Musikstunde bei Ad. Beder.

Marian. Jungfrauen-Kongregation. Die Mitglieder werden gebeten, am Sonntag Nachm. um 4 Uhr zu einer kleinen Feiertag zu erscheinen.

Prima Speise-Salz

Liefert als äußerst günstig per Zentner 50.— Mts.

Georg Sauer, Hauptstraße 32.

Achtung!

Weinbrand-Verschnitt, Rum-Verschnitt,
Echtes Zwetschen- und Kirschwasser,
Obstbranntwein, la Kräuter-Bitter
Wacholder-Branntwein, sowie Liköre
liefern in bekannter Güte und billigst in Flaschen
und Gebinden

KAROLUS

G. m. b. H.

Dampfbrennerei Flörsheim a. M.
Grabenstrasse 17.

Sterbefasse „Pietät“

Flörsheim a. M.

Bekanntmachung.

50 Bfg. Monatsbeitrag 100 Mk. Sterbegeld
100 Bfg. 200 Mk. Sterbegeld
Einführung einer höheren Klasse steht in Aussicht.
Eintrittsgeld nach dem Alter 2, 3, 4, 6, 8 und 10 Mk.
Anmeldungen nimmt der Vereinsbote Herr Joh. Michel
und der 1. Vorsitzende Phil. Mohr entgegen. — Von
ärztlichem Attest wird in Ausnahmefällen Gebrauch
gemacht.
Der Vorstand:
Phil. Mohr, 1. Vors.

Club „Froh Sinn 1920“ Flörsheim a. M.

Motto: Das Leben zu genießen,
Mit der Vernunft Gebot,
Man lebt ja nur so kurze Zeit,
Und ist so lange tot.

Achtung!

Am Fastnacht-Dienstag nachm. 4.59 Uhr
findet im — Gasthaus „zur Stadt Flor“ —
Franz Weibacher karnevalistische

Tanzbelustigung

statt, wozu ergebenst einladet

Das Narrenkomitee: Jde.

Für die Fastnachtszeit

empfehle ich:

Prima Weizenmehl in bekannter Güte.
Auslands-Butter Pfd. 40.—

Kondens. geg. Vollmilch Dose 20.—
Kondens. geg. Magermilch Dose 15.—

Prima Badöl (Raböl) Liter 39.—
Fst. Tafelöl (Salatöl) Pfr. 48.— 45.— 43.—

Garantiert reines Schweinefett
la Kofosfett lose und in Tafeln
zum billigsten Tagespreis.

Frische Eier Stück 4-80
Tafelmargarine Pfd. 25.50

J. Latscha

Turnverein von 1861 e. V.



Sonntag und Montag
Anfang 5 Uhr! Anfang 7 Uhr!

Großer Fastnachts-Ball

im Gasthaus zum Hirsch.



Hum. Musikverein „Eintracht 1921“.

Achtung! Achtung!
Fastnachts-sonntag und Montag von nachm. 3 Uhr
ab findet im Saale von Frz. Weibacher großes

Kostüm-Fest

statt. Getränke nach Belieben. — Eintritt pro
Person 5 Mk. Mitglieder sowie Damenarten 2 Mk.
Tanzgen frei.
Es ladet höf. ein Der Vorstand.

Bergnügungs-Verein „Edelweiß“ Flörsheim.

Sonntag, 26. Febr. (Fastnachts-sonntag) von 4 Uhr ab
bis 2 Uhr nachts

Tanz-Musik

im närrisch geschmückten Karthäuseraal.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

Der Vorstand.

Getränke nach Belieben. Eintritt 4 Mk. Tanzgen frei.

Ges.-V. Volksliederbund Flörsheim.

hält am Fastnacht-Montag und -Dienstag
in allen Räumen des „Karthäuser Hofes“

grossen

Fastnachtstanz

Der Eintrittspreis ist gar nicht stark,
Er kost Kobb für Kobb drei Mark!
Daß die Mitglieder nicht kommen zu kurz dabei
hat jeder eine Dame frei.
Die Narren können walzen und schieben.
Auch Essen und Trinken nach Belieben.

Das närrische Komitee.
Anfang 7.11 Uhr.

:: Gestirte Lauten-Bänder ::

in reicher
Auswahl zu billigen
Preisen bei

H. Dreisbach, Karthäuserstr. 6.

Humorist. Musikgesellschaft „Lyra“

hält am Fastnachts-sonntag von 4.11 Uhr ab im
„Sängerheim“

große Tanzbelustigung

Fastnachtsdienstag 4.11 Uhr ab im „Hirsch“

große Tanzbelustigung



Getränke (bei beiden Veran-
staltungen nach Belieben. —

Eintritt

beträgt am Fastnachts-sonntag
3.— Mk. (für Mitglieder 2.—,
1 Dame frei) Fastnachtsdienstag
2.— Mk. (Mitglieder 1.— Mk.
1 Dame frei.)

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

Singerichtet!!

lassen Eure
Augen sein,

auf die Kostümefeste vom Gesellenverein
am Sonntag und Dienstag da wolle mer eich beglücke,
mit unferne Komide
un daß aach musikalisch die Stimmung kimmt enei,
do eist de Schorck Kohl mit seiner verstärkte Kapell herbei.
Drum dat Eich nit quäle,
dat nit long wähle,
strömt om Sunndag un Dienstag ins Gesellenhan o,
denn dort do gibts e lustig Haus,
Ihr seid uns all willkommen,
ganz egal wer dat kumme,
unfere Mitglieder mögens sein,
und Freunde und Gönner wollen füll'n die Reih'n,
aach die Schuy- un Ehrenmitglieder lade mer et,
sie mögen komme zu uns enei.
So hoffe mer, daß derr All kumme dat jhee.
un domet griedß Eich de Vorstand un des Komitee.
Anfang 2.71 Uhr.

Frische Land-Eier

Stück 4.50 Mk., in größerem Quantum billiger.

Philipp Harth.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs- Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Sulzen- str. 17.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf-, und Wohnzimmer-
Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil-
zahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Söffenheim bei
Schreinermeister Johann Fah.

Zu höchsten Tagespreisen

kaufe ich Lumpen, Alteisen,
Papier, Flaschen und alle
Metalle, sowie Hafenselle.
Hole auf Wunsch stets ab.

H. Frik : Flörsheim
Hauptstraße 55.

Geld verleiht Schneeweiß,
Seebad Alhied.

Empfehle:

Faule Handläse und Limburger,
Meerrettig, eingemachte Gurken,
Preiselbeeren Pfd. 10 Mk., Kunst-
honig und Apfelgelee Pfd. 9 Mk.,
Gemüsenudeln Pfd. 10 Mk., frische
Eier Stk. 4.50 Mk.

H. Schmid, Eisenbahnstr. 6

Gute Saat gibt
gute Ernte!

Wollen Sie erstklassig. hochgezucht.

• Sämereien •

so wenden Sie sich an die Firma

G. Nickel

Wiesbaden, Wellrichstr. 30.

— Telefon 1703 —
Verlangen Sie kostenlos
Preisverzeichnis.

Baumwoll- Waren

kaufen Sie immer am
besten und billigsten bei

A. P. & E. Weil
MAINZ

Emmeranstrasse 28
Augustinerstrasse 51.

Husten, Atemnot Verschleimung.

Schreibe allen gern amsonst womit man
sich vom schweren Lungenleiden selbst
beheilt. Frau Mahran, Messenthin
bei Stettin

Schirmreparaturen und Aber-
ziehen wird fachmännisch
ausgeführt. Bestellungen
auf neue Schirme werden
angenehm in der An-
nahmestelle Fahrrad- und
Zigarrenhandlung Frz. Hartmann
Grabenstraße. Jean Gutzahr,
Schirmmacher.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde
in Frankfurt a. M., Savignystr. 80,
2. Tr. jeden Freitag u. Sonn-
abend von 10—1 Uhr.

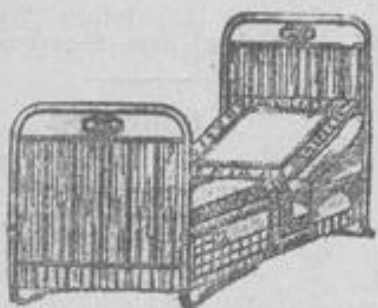
Dr. med. Alberts
Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Weinbrand in allen Preislagen, Alleinverkauf, H. Schmitt, Flörsheim a. M. — Telefon 99 — Brannwein-Ausschank

Ausgereift und köstlich



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten	Deckbetten	Matratzen	Daunen-Decken	Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen unter Verwendung bester Stoffe u. besten Materials
Holzbetten	Plumeaus	Bettfedern	Steppdecken	
Kinderbetten	Kissen	Daunen	Woldecken	

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**, Wiesbaden
Bärenstrasse 4

Bekanntes Spezialgeschäft

für
Pelze und Pelzwaren
sowie
Damen-Hüte
verbunden mit
Hut-Fassonier-Anstalt

Ph. Thomas, Mainz

Stadthausstr. 6. Telefon No. 2135 Stadthausstr. 6

Rein Laden!
Nur Frauenlobstr. 11, 1. St.
taufen Sie

Herren- Stoffe

beste Qualitäten, in allen Farben
zu den bekanntesten billigen Preisen.

G. Sender

— Mainz —

Frauenlobstr. 11, 1. St.
am Hauptbahnhof.

Eier

legen Ihre Hühner, wenn Sie
Caramellen füttern. Bid. 8 Mk.
Tüte mitbringen.

Sauer, Hauptstr. 32.

Meine Frau war über 50 Jahre
mit einer hühlerigen

Flechte

bedeckt. Rein
gelundes Flechten hatte sie
auf dem Leibe. Durch Zucker's
Patent-Medizin-Salbe wurden die
Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese
Salbe ist Tausende wert. G. B.
Dazu Zucker-Creme (nicht fettend
und fettig). In allen Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Montag beginnen
neue Kurse.



Gander's

prämierte Methode.

In kurzer Zeit eine schöne

Handschrift.

Buchführung, Stenographie
u. Maschinensch. Prosa, gratis.

Gander, Mainz

Schillerstr. 48.

Gebr. Schall-Platten
nimmt jederzeit in Tausch
Heinrich Dreisbach.

§ 11

Gesang-Verein

§ 11

'Sängerbund'

Fastnacht-Montag 7¹¹ Uhr und Fast-
nacht-Dienstag 5 Min. nach 5⁰⁷ Uhr

große karnevalistische

Tanzbelustigung

im „Sängerheim“.

Getränke nach Belieben.

Es ladet höflichst ein.

Das närrische Komitee.



Erstes Mainzer

Monats - Garderobenhaus

Schusterstr. 34, I. Mainz Kein Laden!

Allerbilligste Bezugsquelle
für Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art

von den billigsten bis hochmodernsten Genre.

Für Konfirmation und Kommunion!

Fertige Kleider | Kleiderstoffe
weiß und schwarz | weiß und schwarz

Unterröcke, Korsetts, Handschuhe, Kragen, Kravatten
Oberhemden, Kerzentücher, Kerzenratten, Kränzchen
und Sträußchen in großer Auswahl.

Kaufhaus Schiff

Höchst a. M., Königsteinerstr. 9, 11

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und
Mineralfarben, Chemische Buntparben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main.
Telefon 99

Bruch

Heilung

ohne
Operation
ohne
Berufsstörung
auf
naturgemäßem
Wege

Habenichts Spezial-Institut
für
Bruchkranke

Mainz Boppstr. 14¹ Mainz
Sprechstunden:
jeden Freitag von 9 bis 1 Uhr
Warne vor Nachahmern!

Die Anwendung des Verfahrens
ist sehr einfach und erfordert täg-
lich kaum 1 Minute Zeit. — Pro-
spekt, 300 Mkr. Gebühr am fest
allen Gegenden, nov. d. ausfüh-
rende Schrift über die „Habenichts
Methode“ wird Bruchleidenden
auf Wunsch vom

Haupt-Institut Köln
U. Sachsenhausen 39
gegen Rückporto zugesandt.